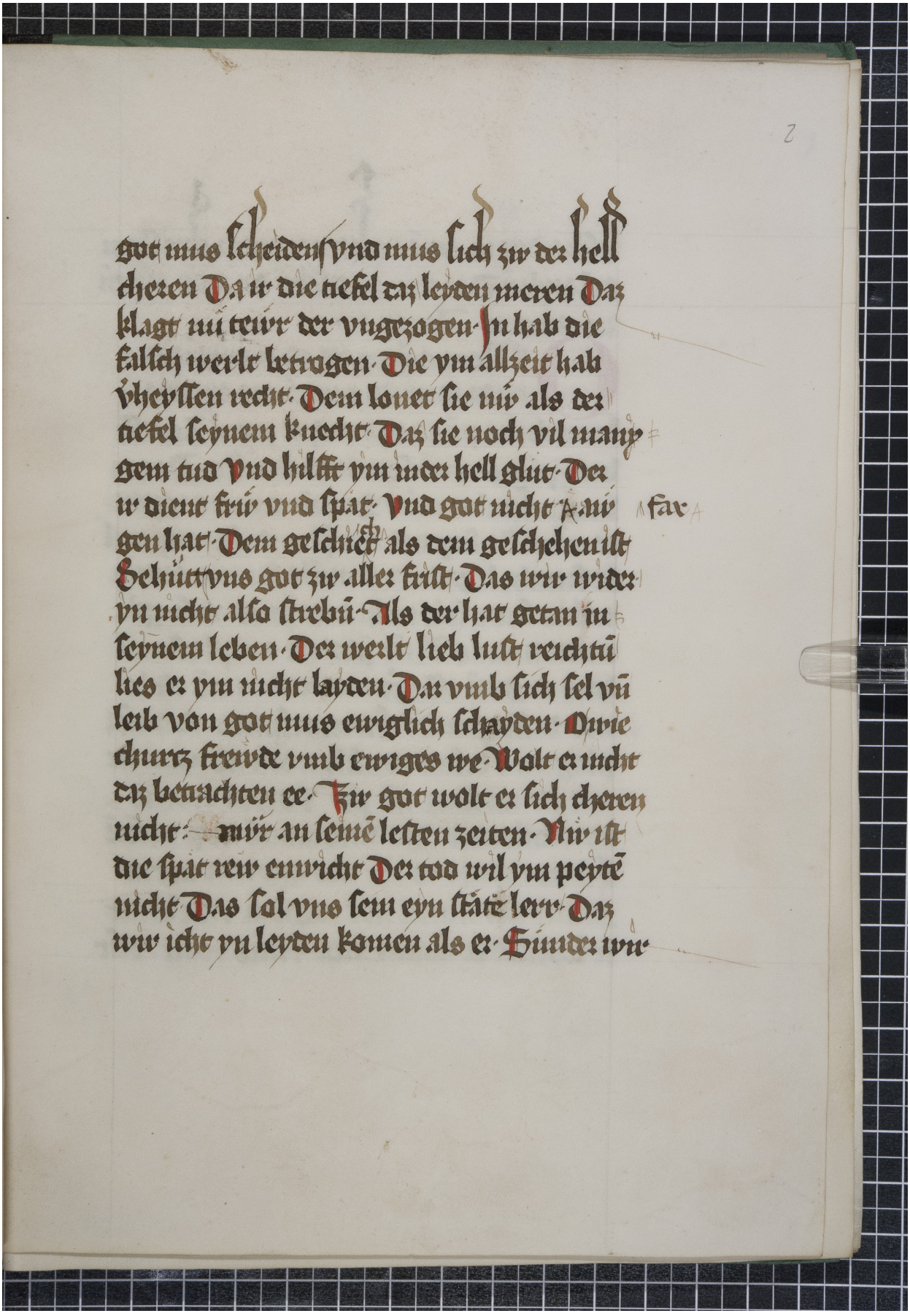
Quelle: http://manuscripta.at/?ID=40157
Copyright: Melk, Benediktinerstift



got mus scheiden vnd mus sich zw der hell
cheren Da ir die tiefel daz leyden meren Daz
klagt nu teur der vngezogen. In hab die
falsch werlt betrogen. Die ym allzeit hab
vheyssen recht. Dem lonet sie nur als der
tiefel seynem knecht. Daz sie noch vil many
gem tud vnd hilfft ym inder hell glut. Der
ir dient frw vnd spat. Vnd got nicht A aw
gen hat. Dem geschiet als dem geschehen ist
Behütt vns got zw aller frist. Das wir wider
yn nicht also strebn. Als der hat getan in
seynem leben. Der werlt lieb lust reichtu
lies er ym nicht layden. Dar vmb sich sel vn
leib von got mus ewiglich schayden. O wie
churtz frewde vmb ewiges we. Wolt er nicht
daz betrachten ee. Zw got wolt er sich cheren
nicht: nur an seinē lesten zeiten. Nw ist
die spat rew enwicht Der tod wil ym peytē
nicht Das sol vns sein eyn stāte lerr. Daz
wir icht yn leyden komen als er. Sunder wir

far